

März 2025



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seiten
4/5

Nach einigen Jahren auf einem Außenarbeitsplatz ist Steven Krogmann seit dem 1. Januar 2025 einen neuen beruflichen Schritt gegangen. Er hat einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Weitere Schritte



„Wie doch die Zeit vergeht.“ Das klingt zwar nach einer allseits bekannten Phrase, aber vielen Menschen kommt der Satz dennoch irgendwie vertraut vor. Besonders nach dem Jahreswechsel sage ich mir auch manchmal „Was? Ist schon wieder März?“ oder „Gerade war doch noch Weihnachten.“ Ich hoffe, Sie hatten alle einen guten Start ins Jahr 2025 und sind „gut in Tritt“ gekommen. Einen großen beruflichen Schritt vorangekommen ist unser - nun muss ich sagen ehemaliger - Mitarbeiter aus Ludwigslust Steven Krogmann. Seit dem 1. Januar 2025 ist er per Arbeitsvertrag Mitarbeiter bei dem großen Logistik-Unternehmen Fenix (Seiten 4 und 5).

Er sagt selbst, dass er jahrelang darauf gehofft hat, irgendwann einmal den Sprung zu schaffen. Nun war es soweit. Herzlichen Glückwunsch dazu! Aber auch ein herzlicher Dank an alle, die dazu beitragen und immer noch täglich beitragen, dass die jungen Menschen, die jedes Jahr zu uns in den Betrieb kommen, hier den Berufsbildungs- und den Arbeitsbereich erfolgreich meistern (siehe unten) und sich entwickeln können: Da sind die Gruppenleiter in allen Bereichen oder die Gruppenleiter, die die Arbeit auf den Außenarbeitsplätzen organisieren und koordinieren. Und da sind die Kollegen vom Begleitenden Dienst und der Werkstatteleitung, die mit den zuständigen Behörden und Institutionen des Landkreises und Unternehmen, in denen eventuell Menschen mit einem Handicap arbeiten könnten, in ständigem Kontakt sind. Warum? Um weitere solcher Schritte zu ermöglichen. **Ihr Marko Schirrmeister**

Ein großer Schritt ist gegangen

19 Absolventen des Berufsbildungsbereiches erhielten ihre Zertifikate

Ludwigslust/Parchim/Spornitz · Fröhliche Gäste erlebten am 21. Januar während der Festveranstaltung zur Zertifikatsübergabe an die Absolventen des Berufsbildungsbereiches (BBB) in Parchim einen stimmungsvollen Vormittag, an dem noch einmal über eine aufregende Zeit gesprochen wurde. Im Jahr 2024 haben insgesamt 19 Teilnehmer den Berufsbildungsbereich erfolgreich absolviert und sich für einen weiteren Berufsweg in und mit den Lewitz-Werkstätten entschieden. Das waren 11 Teilnehmer in Ludwigslust, 6 Teilnehmer in Parchim und 2 Teilneh-

mer in Spornitz. Alle haben ihren Platz bei uns gefunden und sind nun Teil verschiedener Gruppen und Teams. Sie unterstützen die Kantinen und Küchen, die Tischlerei und Schlosserei, die Montage- und Papierverarbeitung, die Gärtnerei sowie die Reinigung oder werden künftig in der Fördergruppe betreut. Zwei Absolventen sind sogar direkt nach dem Berufsbildungsbereich auf einen Außenarbeitsplatz der Werkstatt gewechselt. Mit dem Abschluss des Berufsbildungsbereiches wurde ein großer beruflicher Schritt gegangen und eine gute Grund-



Der Abschluss ist geschafft! Stolz nahmen 19 Absolventen des Berufsbildungsbereiches (BBB) ihre Zertifikate in Empfang.

lage gelegt. Dazulernen und Weiterentwickeln hört aber nie wirklich auf. Deswegen ermöglicht der Betrieb es auch sich weiterzubilden – sowohl bei der täglichen Arbeit als auch bei Weiterbildungen. Vielleicht probiert sich der Eine oder Andere schon bald in einer anderen Arbeitsgruppe oder einem Außenarbeitsplatz der Werkstatt aus. Vielleicht kann auch der Schritt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt über das Budget für Arbeit gegangen werden. „Wohin auch immer Ihr beruflicher Weg in den nächsten Jahren gehen wird“, versprochen die Teamleiter Soziales, Juliane Völkner und Tobias Kersten, „wir gehen ihn gern gemeinsam mit Ihnen und freuen uns, Sie weiter dabei zu unterstützen und begleiten.“



„So sehen Sieger aus“: Ein Gruppenfoto mit Betreuern und Absolventen.

Nun Bewertung nach dem Ampelsystem

Erstmalig wurden „DOMINO-Jahresaudits“ durchgeführt



Mit dem Start in das neue Jahr möchten wir Ihnen eine Rückmeldung zu den erstmalig durchgeführten „DOMINO-Jahresaudits“ geben.

Im November und Dezember 2024 fanden die Audits in den 31 aktuell tätigen DOMINO-Dörfern aller drei Werkstattstandorte statt. Zudem wurden auch in allen Berufsbildungsbereichen Lehraudits durchgeführt.

Bei den jeweils ca. 15-minütigen Gesprächen konnten sowohl das Auditorenteam und das Lenkungsgruppenmitglied des Standortes als auch die Leitungskräfte der Werkstatt einen Einblick in die zumeist engagierte Arbeit der DOMINO-Dörfer gewinnen.

In den Auditgesprächen wurde die DOMINO-Arbeit des zurückliegenden Jahres besprochen und anhand von neun zu bewertenden Qualitätskriterien die Umsetzung der DOMINO Standards und Anforderungen überprüft. Dabei erfolgte eine Bewertung nach dem Ampelsystem (GRÜN / GELB / ROT). Bei der Überprüfung konnten folgende Kennzahlen ermittelt werden:

Insgesamt gab es 279 zu vergebende Bewertungen. Davon waren **GRÜN** (Anforderung erfüllt): 237 Bewertungen (das entspricht 85 Prozent), **GELB** (Anforderung nur teilweise erfüllt): 42 Bewertungen (15 Prozent), **ROT** (Anforderung nicht erfüllt): 0 Bewertungen (0 Prozent)

Von besonderer Bedeutung war dabei, jedem Dorf eine konkrete Rückmeldung zu der geleisteten Arbeit im DOMINO-System zu geben. Dabei konnten die Auditoren gemeinsam mit den Leitungskräften feststellen, dass weiterhin mit viel Kreativität und Ideenreichtum aber auch mit Beharrlichkeit und Sorgfalt an den Themen Qualitätsentwicklung und Selbstvertretung der Interessen behinderter Menschen im System DOMINO gearbeitet wird. Wunsch vieler Dörfer war es, konkrete Rückmeldungen zu Verbesserungspotentialen zu bekommen. An welchen Stellen ist Entwicklung möglich, wo können Potentiale besser genutzt

werden, wo sollten Kriterien sorgfältiger eingehalten werden. Dieser Blick von außen und die Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen hilft uns allen bei der Weiterentwicklung. Verbesserungspotentiale wurden insbesondere den Themenfeldern Handlungsplan, Versammlungsprotokolle und Teilnahme an Weiterbildungen erkannt. Darüber hinaus war es dem Auditoren-

Auch die Lenkungsgruppe DOMINO wird die Ergebnisse und Erfahrungen der erstmalig durchgeführten Audits besprechen. Bei den Rundgängen sind Entwicklungsthemen erkannt worden, die nun diskutiert und bearbeitet werden müssen. Dazu wird Sie die Lenkungsgruppe



Nun mit Plakette: Werkstattleiter Markus Hartwig bringt an der Wandtafel das Qualitätssiegel „Geprüftes DOMINO-Dorf“ für das Jahr 2025 an.

team jedoch auch wichtig, besonders positive Aspekte und gute Beispiele deutlich hervorzuheben und zu würdigen. Die engagierte Arbeit wird gesehen und kann inspirierendes Beispiel für andere sein.

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle, dass alle DOMINO-Dörfer der Lewitz-Werkstätten ihr Audit in diesem Jahr erfolgreich bestanden haben und damit das Qualitätssiegel für das Jahr 2025 erhalten haben.

Alle DOMINO-Dörfer erhalten mit diesem Schreiben auch die Kopie ihres Auditberichtes, in dem die einzelnen Bewertungen notiert sowie die Verbesserungspotentiale und positiven Aspekte beschrieben sind. Dieser Bericht soll die Dörfer in der Weiterentwicklung unterstützen und gibt zudem wichtige Anhaltspunkte für die Überprüfung im Folgejahr.

auch weiterhin informieren. Gleichzeitig sind insbesondere Frau Dörnbrack, Frau Nitsch und Herr Damaschke auch Ansprechpartner der jeweiligen Standorte, an die Sie mit Fragen und Anregungen herantreten können.

Mit dem neuen System, die DOMINO-Arbeit in Form von Jahresaudits zu überprüfen und zu wertschätzen, gehen wir gemeinsam einen weiteren Schritt in der Entwicklung unseres Unternehmens. Wir danken allen engagierten Beteiligten und betrachten die durchaus positiven Ergebnisse als Bestätigung und Ansporn für die wichtige Arbeit, die wir gemeinsam leisten.

*Marko Schirmeister, Geschäftsführer
Markus Hartwig, Werkstattleiter
Anja Wegner, Organisationsentwicklung
und Prozessmanagement*



Beim Logistik-Dienstleister „Fenix Outdoor Logistics GmbH“ sind zurzeit auch 9 Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten auf Außenarbeitsplätzen tätig.

„Ich habe jaaaahrelang daran gearbeitet!“

Steven Krogmann arbeitet seit Januar 2025 auf dem ersten Arbeitsmarkt

Ludwigslust - Steven Krogmann tritt in die Pedale. Es wird wieder mal etwas eng. Der Wecker in seiner Wohnung holt ihn genau 5:10 Uhr aus dem Bett. Das Frühstück wird meist Opfer der knappen Zeit, denn die Arbeit beginnt pünktlich 6 Uhr. Und es sind schon noch ein paar Kilometer mit dem Fahrrad bis zum Ziel ...

Jetzt taucht das riesige Gelände mit dem Hallenkomplex auf. An den futuristisch-schlichten Gebäuden haben Lastkraftwagen von DHL, DB Schenker und der Spedition Krüger und Voigt angedockt und warten darauf be- oder entladen zu werden. Vor dem Firmengelände Am Alten Flugplatz 5, ganz nah an der Autobahn, stehen dicht an dicht Autos auf dem Parkplatz. Immerhin arbeiten hier mehr als 250 Menschen. Seit Jahresbeginn ist Steven Krogmann einer von ihnen.

Sein Betrieb heißt nun „Fenix Outdoor Logistics GmbH“ und ist der zentrale



Der Räumler: Zwischen Regalen und Unmengen von Waren bewegt sich Steven Krogmann sicher.

Logistikdienstleister der „Fenix Outdoor AG“ in Europa. Der 28-Jährige ist stolz darauf, es auf den sogenannten ersten Arbeitsmarkt geschafft zu haben und mitzuhelfen, dass zum Beispiel hunderte Filialen von Firmen, in denen Outdoor-Produkte verkauft wer-

den, europaweit zuverlässig beliefert werden können.

„Ich habe jaaaahrelang daran gearbeitet, diesen Job zu bekommen“, schießt es geradezu aus Steven Krogmann heraus. In der Tat - es war ein langer Weg.

*„Das will ich auch.
Geht da was?“*

Steven Krogmann

Nach seinem Hauptschulabschluss und diversen Praktika absolvierte er 2017 ein 3-monatiges Eingangsverfahren in den Lewitz-Werkstätten. Hier wurde geschaut, ob, wie und wo der junge Mann im Arbeitsbereich eingesetzt werden kann. Schnell fand er im Küchen- und Kantinenbereich der Betriebsstätte Ludwigslust der Lewitz-Werkstätten im Rennbahnweg Betätigung. Was man so in einer Kü-

che macht? Brötchen schmieren, Essen portionieren und ausgeben, saubermachen.

Den ersten Kontakt zu Fenix hatte Steven Krogmann vor vier, fünf Jahren. Es wurden dringend Leute gesucht, die helfen konnten, eine große Arbeitsspitze im Logistik-Unternehmen abzubauen. „Ich glaube, es waren 150.000 Artikel, die in kürzester Zeit umetikettiert werden mussten“, erinnert er sich schmunzelnd. „Da waren wir so ungefähr 14 Tage am Stück bei Fenix.“

„Bereits kurz nach dem Aufbau unseres Unternehmens, 2017 hatten wir Grundsteinlegung, sind die Mitarbeiter von den Lewitz-Werkstätten eine

ter Außenarbeitsplätze ist nicht nur für zurzeit 9 Mitarbeiter, die bei Fenix eingesetzt sind, zuständig, sondern für weitere 4 Mitarbeiter in und um Ludwigslust. Er ist nicht nur jeweils Anleiter in den externen Firmen, sondern

arbeitsplatz, den er 2021 erhielt. Eine weitere Stufe war geschafft.

Als er eines Tages in der Fenix-Kantine auf einem großen Bildschirm die Werbung sah, auf dem eine Qualifizierung zum Lagerlogistiker angeboten wurde,



Am Scanner: Sorgfältig werden die Daten von jedem Paket erfasst.

Die Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten sind eine wertvolle Unterstützung

Wiebke Angelbeck

wertvolle Unterstützung für uns“, sagt Wiebke Angelbeck, Büroleiterin bei Fenix und von Beginn an erste Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter und Verantwortlichen der Lewitz-Werkstätten. So sind die Mitarbeiter auf den sogenannten Außenarbeitsplätzen unter anderem eingesetzt bei der Reinigung der Hallen und Außenanlagen, der Rasenpflege oder der Teeküche. Auch kleinere Pakete oder Retouren können in ihren Aufgabenbereich fallen.

Auf seiten der Lewitz-Werkstätten ist wiederum Daniel Weber vor Ort dafür zuständig, dass die Zusammenarbeit „Werkstatt für behinderte Menschen – Fenix Outdoor Logistics GmbH“ weiter fruchtbar bleibt. Der Gruppenlei-

bei Bedarf auch Vermittler „zwischen den Welten“, wenn Probleme und Fragen auftauchen.

Der Gruppenleiter findet seine Arbeit mit den zumeist jungen Menschen erfüllend. Sehr interessant aber auch herausfordernd ist zum Beispiel der Prozess, in dem bei Praktika geschaut wird, ob es zwischen den Fähigkeiten der Menschen mit Handicap und den Tätigkeiten in einem Unternehmen auf dem ersten Arbeitsmarkt passt. Daniel Weber: „Genau dafür gibt es das Praktikum. Man muss alles in aller Ruhe testen. Nicht zuletzt muss es ja auch mit den Kollegen bei den Einsatzorten passen.“

Zurück zu Steven Krogmann. Bei ihm passte es nicht nur vor Ort mit den Kollegen, er wollte unbedingt einen weiteren Schritt gehen. Die Umetikettierungs-Aktion schreckte ihn nicht ab – im Gegenteil. Die Arbeit bei Fenix gefiel ihm. Er strebte auf einen Außen-

war sein Interesse geweckt. Das will ich auch! Geht da was? Mit diesem Angebot klappte es trotz aller Bemühungen zwar nicht, aber der Wunsch, einen weiteren Schritt zu gehen, war tief ein-

„Es muss mit den Kollegen passen.“

Daniel Weber

gepflanzt. Ende letzten Jahres klappte es endlich. Alle Seiten, Fenix, Lewitz-Werkstätten, Landkreis und Integrationsamt, glätten Steven Krogmann den Weg zu einem guten Job in einem großen Unternehmen.

Wie er diesen beschreiben soll? „Ich arbeite bei den Räumern. Die Ware kommt rein, wird gebucht und ich räume sie in die Fächer.“

Hört sich ganz einfach an. War aber ein langer Weg dorthin.



Ein 300-stimmiges „Spornitz-Helau!“

Zum zehnten Mal ludt der Karnevalverein Spornitz zum Handicap-Karneval

Spornitz · Zur sage und schreibe 10. Karnevalsveranstaltung für Menschen mit Handicap hatte der Spornitzer Karnevalverein am 21. Februar geladen und um die 300 feierbegeisterte Gäste kamen.

bereits vor Ort bei den Organisatoren, dem gastgebenden Karnevalspräsidenten und den Mitarbeitern der Lebenshilfe Ludwigslust und der Lebenshilfe Parchim sowie den Mitarbeitern des Begleitenden Dienstes der Lewitz-



Bühne und los ging das Spektakel: Die Tanzmariechen und verschiedene Tanzgruppen von den Kleinsten bis hin zur Männergruppe ließen die Stimmung im Publikum schnell hochkochen.

Die Gäste, Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten aus Parchim, Ludwigslust und Spornitz sowie vom Kloster Dobbertin und von der VielfaltergmbH aus Schwerin (ehemals Dreescher Werkstätten), dankten den Akteuren mit viel Applaus.

Bis zum Ende der Veranstaltung wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Alle freuen sich bereits auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt „Spornitz-Helau!“



Party und Tanz. Bunt kostümiert und in absoluter Feierlaune waren um die 300 Gäste zum Handicap-Karneval gekommen.

Es wurde getanzt, gesungen, gelacht und gestaunt. Alle waren zufrieden mit der Veranstaltung und bedankten sich

Werkstätten aus Parchim und Ludwigslust. Der Elferrat, inklusive ausgewählten Gästen, bezog seinen Platz auf der

AKTUELLES VOM WERKSTATTRAT UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

In diesem Jahr wieder Werkstattrat-Wahlen

Auch das Jahr 2025 haben wir wieder mit einem Besuch aller Gruppen begonnen und den Rechenschaftsbericht des Werkstattrats und der Frauenbeauftragten verlesen.

Wir berichteten über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr, beantworteten Fragen und nahmen Anregungen entgegen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Besonders hervorzuheben sind für das Jahr 2025 die bevorstehenden Wahlen zum neuen Werkstattrat und der neuen Frauenbeauftragten. Wer sich für eine Mitarbeit in diesen beiden Gremien interessiert, kann uns gern jederzeit ansprechen oder über die bekannten Kanäle

kontaktieren. Ansonsten gibt es ab Sommer mehr Informationen.

Im Januar und Februar haben wir bereits folgende Aufgaben erfüllt:

- Tobias Groodauski hat bei der Zertifikatsübergabe die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Berufsbildungsbereich beglückwünscht und im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßt.

- Die Frauenbeauftragte Jessica Porbadnick beteiligt sich derzeit an der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten in WfbM in M-V (LAG FB in WfbM M-V). Damit soll mehr Zusammenarbeit, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung für Frauenbeauftragte erreicht werden.

- Conny Drews nahm am ersten Meeting zum „Tag der offenen Tür“ in Ludwigslust teil.

- Der Werkstattratsvorsitzende und die Frauenbeauftragte stellten ihre Arbeit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Berufsbildungsbereich Parchim vor.

- Die neue Hausordnung für die WfbM wurde bekannt gegeben, an deren Erstellung wir maßgebend beteiligt waren.

Für das neue Jahr setzten wir uns das Ziel, unsere Arbeit weiterhin zu verbessern und die Anliegen und Probleme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufriedenstellend zu bearbeiten.

Euer Werkstattrat und eure Frauenbeauftragte

Fröhliche Ferien seit 33 Jahren garantiert

Die Lebenshilfe Ludwigslust, Gesellschafterin der Lewitz-Werkstätten, bot wieder Ferienabenteuer für Kinder mit Handicap aus dem Landkreis

Ludwigslust • Ein Haus mit Fenstern, einer großen Tür und einem Schornstein, aus dem es kräftig raucht. Und ein Weg, der einlädt: „Schaut, wie wir hier leben!“ Heute ist Kunsttag. Tiffanie hat mit wenigen Strichen eine kleine Idylle gemalt. Das ging ganz schnell. Mit dicken Acryl-Stiften. Und auf besonderem Untergrund: einem flachen Stein.

Das schlanke Mädchen ist eines von vierzehn Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren, die die erste Winterferienwoche bei der Ferienbetreuung der Lebenshilfe Ludwigslust mit-

machten. Täglich von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr (Freitag bis 13 Uhr) gab es in den Räumen der Schule „An der Bleiche“ viel Aufregendes zu erleben. Von den drei engagierten Lehrerinnen Franziska Schranck-Bötefür, Gabi Krüger und Tina Eberhard sowie der Praktikantin Amelie Jahnke und Lebenshilfe-Vorstandsmitglied Manila Hochschild betreut, bewegten sich die Mädchen und Jungen nicht nur viel an

der frischen Luft, sondern wetteiferten am Spiele-Tag miteinander, sahen sich im Kino die Abenteuer des verwöhnten Katers Becket im animierten Film „Alles für die Katz“ an oder bemalten an ih-

Ferienabenteuer erleben können.

Was sich so selbstverständlich anhört, setzt einen stetig steigenden Organisationsaufwand voraus. Reiner Schernau bedankt sich: „Das wir von Beginn an

die Räumlichkeiten, inklusive der Sporthalle, in der Schule nutzen dürfen, wissen wir sehr zu schätzen. Und wenn das Taxiunternehmen Gärtner nicht so zuverlässigen Fahrdienst für die Ferienkinder übernehmen würde, hätten wir hier und da schon mal größere Probleme.“ Unterstützung von engagierten Eltern ist ebenfalls sehr willkommen.

Besonders in den Sommerferienwochen, wenn noch viel mehr Kinder betreut werden müssen, würden sich die Lebenshilfe-Mitarbeiter über die eine Mutter oder den anderen Vater freuen. „Denn“, so Reiner Schernau, „wir möchten auch in den kommenden Jahren die Betreuung sichern und den Kindern aus dem Landkreis Ludwigslust tolle Ferienerlebnisse ermöglichen.“



Welchen Stift könnten wir nehmen? Am Kunsttag der Ferienbetreuung wurden die blassen Steine in kleine bunte Hingucker verwandelt.

rem Kunsttag eben Steine.

„Wir organisieren seit 1992, also seit 33 Jahren, die Ferienbetreuung für Kinder mit Handicap“, sagt Reiner Schernau von der Lebenshilfe Ludwigslust. Die Eltern können sich seitdem darauf verlassen, dass in der ersten Woche der Winterferien und den ersten drei Wochen der Sommerferien ihre Kinder in den besten Händen sind und zünftige



Weihnachtsfreude durch Wunschbaum-Aktion

Viele Geschenke auf Wunscherfüller-Schlitten / Dank an Kunden

Parchim · In der Vorweihnachtszeit des vergangenen Jahres hatte sich die Rossmann-Filiale in Parchim etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie beteiligten sich an der Wunschbaum-Aktion und stellten einen Baum für unsere Wohngemeinschaft Giebelhaus auf. Die Bewohner der WG durften ihre Wünsche auf Wunschzettel schreiben, die dann an den Baum gehängt wurden und von den Kunden erfüllt wurden. Am Donnerstag, den 19.12. war es soweit, und die Geschenkübergabe fand

statt. Der Wunscherfüller-Schlitten wurde abgeräumt und ein Haufen liebevoll verpackter Geschenke sorgten für vollgepackte Tüten und fröhliche Gesichter. Wir, die Bewohner der WG Giebelhaus, möchten uns von ganzem Herzen bei der Rossmann-Filialeiterin für diese tolle Idee bedanken! Ganz herzlichen Dank auch an alle Kunden, die sich an diesem Herzensprojekt beteiligt haben und uns so große und kleine Weihnachtswünsche erfüllten!



IM BILD



Familiensiegel-Unternehmen. Zu den Unternehmen, die während einer Auszeichnungsveranstaltung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH offiziell die Familiensiegel-Plakette überreicht bekamen, waren auch die Lewitz-Werkstätten. Sie erhielten das Siegel „Familienfreundliches Unternehmen“ (siehe auch rechts), das dem Betrieb eine familienfreundliche Unternehmenskultur bescheinigt, bereits zum vierten Mal. Es gilt bis 2027.

PERSONALIEN

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben ihre Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten aufgenommen:

Wohnanlage Würfel Markus Wendt, Theo Wiechmann, Sandra Gwinner
Wohnanlage Ludwigslust Gabriele Steffens, Alina-Marie Bock
Wohnanlage Plau Stanislav, Bleer
Kita Regenbogen Simone Möller
WfbM Parchim Rene Böhme
AUW Nicole Machalitzza
Frühförderung Dorit Markhoff
Verwaltung Jessica Laschewski
Küche WfbM Nicole Fallak
SB Frühförderung / Kitas Carmen Büchler
WfbM Sportplatz Ronny Schmidt

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gmbH,
 Heide-Feld 9, 19370 Parchim
 info@lewitz-werkstaetten.de
 www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
 Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gmbH



Redaktionsschluss für
 die nächste „Hallo!“:
 28. Mai 2025

„Grün ist nicht alles, aber ohne Grün ist alles nichts“
 Also auf zu GRÜNKRAM!



20 JAHRE
GRÜNKRAM
 GARTENSERVICE

am 22. März 2025
 von 8⁰⁰ – 15⁰⁰ Uhr



Der Frühling hält Einzug.
 Riesige Auswahl an Stiefmütterchen und
 Hornveilchen mit Aktionsangeboten.
 Spiel und Spaß für die Kinder
 Für's leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Ihr GRÜNKRAM-Team



www.lewitz-werkstaetten.de